

EGW baut für kalte Zeiten vor

136 000 Euro aus dem Konjunkturpaket II sind ausgegeben – jetzt beginnt das Energiesparen

■ Werther (kei). Der Winter kann kommen. Das Evangelische Gymnasium Werther (EGW) sieht sich für bevorstehende Tiefstwerte auf dem Thermometer gerüstet. Besser jedenfalls als im vergangenen Jahr. „Da haben wir nämlich einfach gefroren“, so Schulleiterin Barbara Erdmeier. Ein Windfang im Eingangsbereich soll jetzt dafür sorgen, dass die Kälte draußen und die Wärme drinnen bleibt. Gemeinsam mit den Vertretern des Schulträgervereins hatte die Schulleitung zum Pressegespräch geladen, um zu zeigen, was mit den 136 000 Euro öffentlicher Gelder passiert ist, die das EGW aus dem Konjunkturpaket II bekommen hat.

„Das Geld war an energetische Maßnahmen gebunden“, erinnerte Liane Hoffend, Vorsitzende des Schulträgers. Mit quasi unsichtbaren Maßnahmen habe man im Herbst 2009 begonnen, die Schule fürs Energiesparen fit zu machen. Von innen wurde im Spitzboden eine Wärmedämmung aufgebracht. Dann gab es an der Stirnseite des Altbaus, dort, wo der Neubau sich anschließt, einen Wärmedämmverbundputz von außen. Die andere Stirnseite folgte in diesem Jahr.

Außerdem bekam der gesamte Altbau Deckenbewegungsmelder. Die sollen verhindern, dass Lampen auf Grund von Vergesslichkeit zu Dauerbrennern werden. Man habe einen Probelauf absolviert, so Hoffend. „Und es funktioniert. Es sei denn, eine ganze Klasse inklusive Lehrer schlief.“ Aber dieser Fall sei bisher am EGW nicht vorgekommen, so die Schulträgervertreterin mit einem Schmunzeln.

„Wir hoffen natürlich, dass sich die Maßnahmen bei der nächsten Abrechnung auch be-

merkbar machen“, sagte Barbara Erdmeier. Vor allem der neue Windfang werde da sicher etwas bringen. Man habe mit der alten Tür den Eindruck gehabt, für draußen zu heizen, bemerkte Ulrike Schilling, stellvertretende Schulleiterin. Positiv lasse sich bereits jetzt feststellen, dass der Informationsbereich im Eingang durch den Windfang größer geworden sei und auch die Schüler sich beim Betreten der Schule besser verteilen würden, schilderte Barbara Erdmeier. „Da entstehen, wenn ein ganzer Schwung Schülerinnen und Schüler hereinkommt, insgesamt weniger Hektik und Stress.“

Auch erhebliche Eigenmittel aufgewendet

Neben den Mitteln aus dem Konjunkturpaket II hat der Schulträger erhebliche eigene Mittel aufgewendet, um das EGW für die Zukunft gut aufgestellt zu wissen. Bekanntermaßen 1,3 Millionen Euro ließ er sich den Erweiterungsbau kosten. Der wiederum zog Kosten in Höhe von fast 117 000 Euro für die Anpassung der Brandschutzmaßnahmen im Altbau nach sich. Neue Decken in den Fluren und neue Türen schlugen dabei insbesondere zu Buche.

Und weil man nun schon einmal dabei war, gab es auch noch neue Beleuchtung und die Belüftungsanlage wurde komplett überholt, teilweise erneuert. Für die Optik gab es dann zum Schluss auch noch einen kleinen Posten. Alle Flure bekamen neue Farbe. „Da wirkt doch alles gleich viel heller und freundlicher und Schule macht hoffentlich noch etwas mehr Spaß“, wünscht sich Barbara Erdmeier für ihre Schüler.



Pläne verwirklicht: Dario Anselmetti, stellvertretender Vorsitzender des Schulträgervereins, Schulleiterin Barbara Erdmeier, Schulträgervereinsvorsitzende Liane Hoffend und Ulrike Schilling als stellvertretende Schulleiterin zeigten, wofür das Geld ausgegeben wurde.

FOTO: K. SPIEKER